

Karlheinz Essl

7x7

Klangspiel für 4 Klarinetten

2006

Georg Riedl und seinen Schülern gewidmet

Raumsituation

7x7 ist eine Komposition für 4 gleiche Klarinetten (4 Klarinette in B^b bzw. 4 Bassklarinetten), die am Besten in einem halligen Raum aufgeführt wird. Die vier Spieler sind so um das Publikum herum aufgestellt, dass sie die Eckpunkte eines gedachten Quadrates markieren.

Klangbausteine

Die Partitur besteht aus 7x7 Kästchen; jedes davon beinhaltet ein musikalisches Motiv. Diese Klangbausteine lassen sich in verschiedene Kategorien einteilen:

- **Liegetöne:** Klänge von langer Dauer, unter genauer Beachtung des Dynamikverlaufes. Bei *Multi-phonics* (in der Partitur mit „Mult.“ bezeichnet) soll die angegebene Tonhöhe die am deutlichsten wahrnehmbare Komponente des Spaltklanges darstellen. Glissandi sind so gleichmäßig wie möglich auszuführen und mit Ansatz und/oder Griffen zu unterstützen.
- **Sforzati:** erscheinen als isolierte Impulse, Vorschlagsfiguren oder Ricochets. Bei Letzterem handelt es sich um rasche, kontinuierlich leiser werdende Tonwiederholungen, die *ritardando* mit gleichzeitigem *decrecendo* gespielt werden sollen.
- **Melodiefragmente:** sind stets *espressivo* und mit solistischer Attitüde zu spielen.
- **Triller:** mit 1-2 Nebennoten; im letzteren Fall immer unregelmäßig permutieren.

Spielregeln

Beginn: Jeder Spieler beginnt mit einem anderen Kästchen in den Eckpunkten der Partitur. Am Anfang erfolgen die Einsätze gestaffelt: Spieler 1 (links oben) beginnt, sobald sein Crescendo das Maximum erreicht hat, setzt Spieler 2 ein. Sobald dieser sein Maximum erreicht hat, setzt Spieler 3 ein usw.

Fortgang: Jeder Spieler folgt der Pfeilrichtung und spielt jene Abfolge der Klangmotive, die in Form einer Spirale bis zum zentralen Kästchen in der Mitte der Partitur führt. Zwischen den einzelnen Motiven sollen kurze Pausen eingefügt werden - deren Länge wird vom Spieler aufgrund des musikalischen Zusammenhanges bestimmt.

Klimax: das zentrale Kästchen in der Mitte beinhaltet das vollständige harmonische Grundmaterial der Komposition, mit dem frei improvisiert werden soll. Alle in dem Stück verwendeten Klangtypen dürfen verwendet und frei abgewandelt werden. Wichtig ist das Einfügen von Pausen in die Improvisation und das Reagieren auf das Spiel der anderen.

Ende: auf ein Zeichen hin wird die Improvisation nach und nach beendet; die Musiker spielen nun die Motive entlang einer Diagonale bis hin zum schräg gegenüber dem ursprünglichen Ausgangsfeld liegende Kästchen.

Weitere Informationen

Zusätzliche Informationen zu dem Stück mit Videos von Aufführungen und Tonaufnahmen finden Sie unter:

<http://www.essl.at/works/7x7/7x7-clarinets.html>